

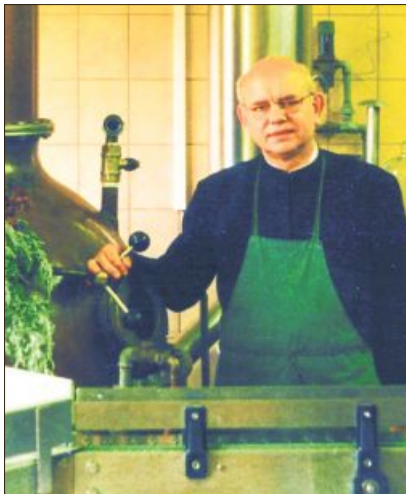
# Küchenchef und Destillateur

## Frater Berthold nach 64 Jahren im Kloster gestorben

**Furth.** (bac) Frater Berthold (Konrad) Dinauer wurde am 27. Dezember 1941 in Waltenhofen, Kreis Hemau, geboren. Am 31. August 1955 kam er nach Furth ins Juvenat. Nachdem er schon die Volksschule beendet hatte, zog er es vor, einen Beruf zu erlernen. Da er sich bald entschloss, Maristenbruder zu werden, begann er Ende August 1957 das Postulat im Nebengebäude des Juvenats. Ein Jahr später wurde er mit dem Namen Frater Berthold eingekleidet und legte nach einem Jahr Noviziat die ersten Gelübde ab. Die ewigen Gelübde folgten am 29. Januar 1967.

Da es im Further Kloster einen großen Garten gab, begann er die Ausbildung als Gärtner und konnte nach drei Jahren im März 1962 die Gesellenprüfung in Landshut ablegen. Nun hatte er die Grundlage, um in der Klosterküche, wo man ihn dringend brauchte, zu arbeiten. Diese Küchenarbeit gefiel ihm immer mehr, so dass er nach fünf Jahren die Küche als Chef übernahm. Auf lange Jahre führte er die Klosterküche und machte im November 1979 in Harthausen auch noch die offizielle Prüfung als Koch.

Zwischen September 1982 und Juni 1983 machte er im Apostelstift in Köln eine spirituelle Weiterbildung, um die Mission Canonica zu erlangen. Danach kam er wieder als



**Frater Berthold hütete als Destillateur viele Jahre ein Klostergeheimnis.**

Foto: Werner Backhausen

Chef in die Further Klosterküche. Zu dieser Zeit kam im Provinzialrat die Frage auf, was man mit der Destillerie in Recklinghausen machen soll, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in Recklinghausen bleiben konnte, besonders wegen des Alters des verantwortlichen Bruders dort. Der Provinzialrat dachte an Frater Berthold; dieser brauchte nicht lange zu überlegen und war bereit, auch diese neue Aufgabe zu übernehmen. Er hatte nun zwei Jahre Zeit, sich für diese Arbeit fortzubilden und übernahm 1985 die neu

errichtete Destillation in einem Nebengebäude in Furth. Bis 2006 hatte er zwei Arbeitsbereiche: verantwortlicher Koch und Chef der Destillation. Dann wurde ihm die Arbeit in der Küche erleichtert, indem er nur noch morgens und abends dort mithalf und er sich ganz auf die Destillation konzentrieren konnte. Als 2015 das ganze Klostergebäude an die Gemeinde Furth verkauft wurde, sollte auch Frater Berthold entlastet werden. Daher wurde ein ehemaliger Schüler aus Cham für die Destillation angestellt, der ab 2016 die Hauptverantwortung übernahm. Frater Berthold half bis 2019 immer noch ein wenig mit. Des Weiteren hat er nicht nur die Blumen und Pflanzen geliebt, auch die Bienen des Klosters hatten es ihm angetan, welche er 35 Jahre betreute. Mit Leidenschaft hat er seine Königinnen selbst gezüchtet und in seiner Freizeit hunderte von Stunden im Bienenhaus verbracht und dabei das Verhalten der Bienen studiert.

Beim Köche-Club in Landshut war er ein gerngesehener Gast. Auch deren Fest in Furth ist vielen noch in guter Erinnerung. Wegen gesundheitlichen Problemen kam er 2019 ins Pflegeheim in Pfeffenhausen. Am 21. Januar starb er dort und wurde am 25. Januar auf dem Klosterfriedhof bestattet.